

# Jahresbilanz 2019: Landestourismus erreicht vor Corona erneut Rekordwerte



Christine Ehrhardt, Jeanette Merther

Der Blick zurück auf das vergangene Jahr zeigt: Die Tourismusbranche Baden-Württembergs war 2019 erneut überaus erfolgreich: Seit 2010 stiegen die Gäste- und Übernachtungszahlen in den Beherbergungsbetrieben im Südwesten kontinuierlich an und erreichten im Jahr 2019 neue Höchstwerte. 2015 verzeichnete die amtliche Tourismusstatistik erstmals mehr als 20 Millionen (Mill.) Gästeankünfte, 2019 wurde mit 23,3 Mill. Gästen eine weitere Marke geknackt. Bei den Übernachtungen wurde 2015 mit 50,8 Mill. die „50-Millionen-Grenze“ überschritten, 2019 lag die Zahl der gebuchten Übernachtungen bereits bei 57,2 Mill. Damit hat sich im Zeitraum 2010 bis 2019 die Zahl der Übernachtungen im Land um 31,4 % erhöht, die der Gäste um 39,3 %. Dass sich die Attraktivität der Destination Baden-Württemberg mittlerweile auch im Ausland herumgesprochen hat, zeigt die steigende Tendenz bei Buchungen von Reisenden aus dem Ausland: Während der Anteil der von Auslandsgästen gebuchten Übernachtungen 2010 noch bei 18,4 % lag, entfielen 2019 bereits 21,4 % der Übernachtungen auf dieses

Kundensegment. Für den Landestourismus schließt das Jahr 2019 also mit einer erfreulichen Bilanz. Die Erfolgsserie wurde allerdings im 1. Quartal 2020 jäh unterbrochen.<sup>1</sup> Angesichts des Corona-Paukenschlags stehen der Tourismuswirtschaft Baden-Württembergs gewaltige Herausforderungen ins Haus, die der Nachfrage 2020 schwer zusetzen dürften.

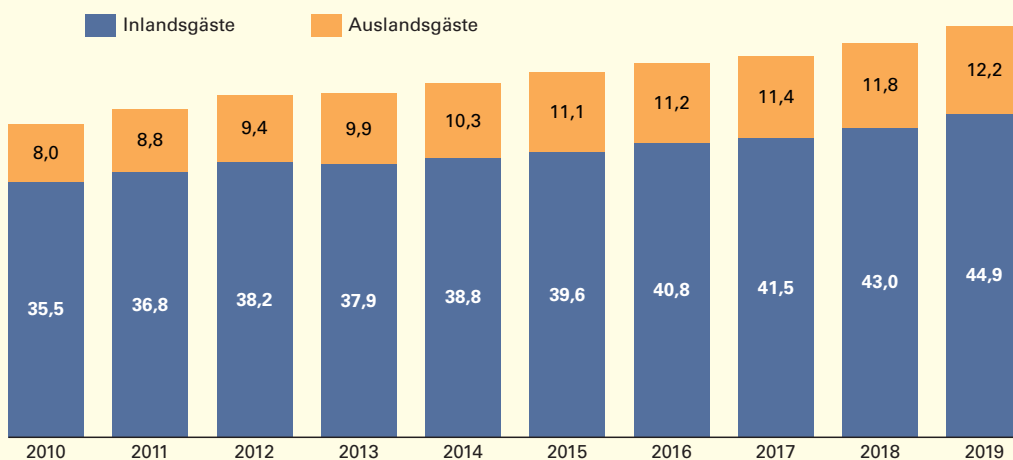
Für die baden-württembergische Tourismusbranche waren die Jahre 2010 bis 2019 sehr erfolgreiche 10 Jahre. Im zuletzt abgeschlossenen Berichtsjahr 2019 stieg die Zahl der Gästeankünfte<sup>2</sup> auf 23,3 Mill. Das waren 0,8 Mill. oder 3,8 % mehr Gäste als 2018. Die Zahl der Übernachtungen von Touristen und Geschäftsreisenden erreichte 2019 die Marke von 57,2 Mill., was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 2,3 Mill. oder 4,2 % entspricht. Auch 2019 lag die Zahl der Übernachtungen wieder in allen Monaten über den Vorjahreswerten. Spitzenwerte erreichte der Zuwachs bei den Übernachtungen im April (+ 6,4 %) und im Juni 2019 (+ 7,0 %) (Schaubild 1).

Christine Ehrhardt M. A. ist Leiterin des Referats „Dienstleistungen, Tourismus, Handwerk“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Jeanette Merther ist Sachgebietsleiterin im selben Referat.

## S1 Übernachtungen\*) in Baden-Württemberg 2010 bis 2019 nach Herkunft der Gäste

Übernachtungen in Mill.



\*) In geöffneten Beherbergungsbetrieben/Campingplätzen bis 2011 mit mindestens neun Schlafgelegenheiten bzw. drei Stellplätzen, ab 2012 mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen.

Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus.

1 Siehe auch der Kurzbeitrag zur Tourismusbilanz im 1. Quartal 2020 in dieser Ausgabe.

2 In geöffneten Beherbergungsbetrieben/Campingplätzen mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen.

**Baden-Württemberg wichtiger innerdeutscher Tourismusmarkt**

Im Bundesvergleich zeigt die Tourismusbranche Baden-Württembergs damit eine überdurchschnittliche Entwicklung: Für Deutschland insgesamt stieg im selben Zeitraum die Zahl der Gästeankünfte nur um 3,2 %, die der Übernachtungen lediglich um 3,7 %.

Der Blick über die Landesgrenzen zeigt außerdem, dass im vergangenen Jahr neben Baden-Württemberg auch andere Bundesländer stark vom Tourismusboom profitiert haben: Alle Bundesländer konnten 2019 ihre Gästeankünfte und Übernachtungszahlen steigern, wobei Mecklenburg-Vorpommern mit einem Plus von 10,4 % bei den Übernachtungen am stärksten zulegte – gefolgt von Bremen mit + 8,7 %. Bei den Gästeankünften gingen Bremen und Mecklenburg-Vorpommern mit einem Plus von 7,1 % und 6,2 % in Führung. Mit Blick auf die Übernachtungszahlen konnten die Bundesländer/Stadtstaaten Berlin (+ 3,8 %), Schleswig-Holstein (+ 4,4 %), Sachsen-Anhalt (+ 5,0 %), Thüringen (+ 5,0 %) und Hamburg (+ 6,2 %) ihre Ergebnisse überdurchschnittlich steigern. Im benachbarten Bayern fiel die Steigerung 2019 zwar etwas

schwächer aus als im Vorjahr, man lag aber sowohl bei den Gäste- als auch bei den Übernachtungszahlen mit 2,3 % bzw. 2,2 % immer noch deutlich im Plus.

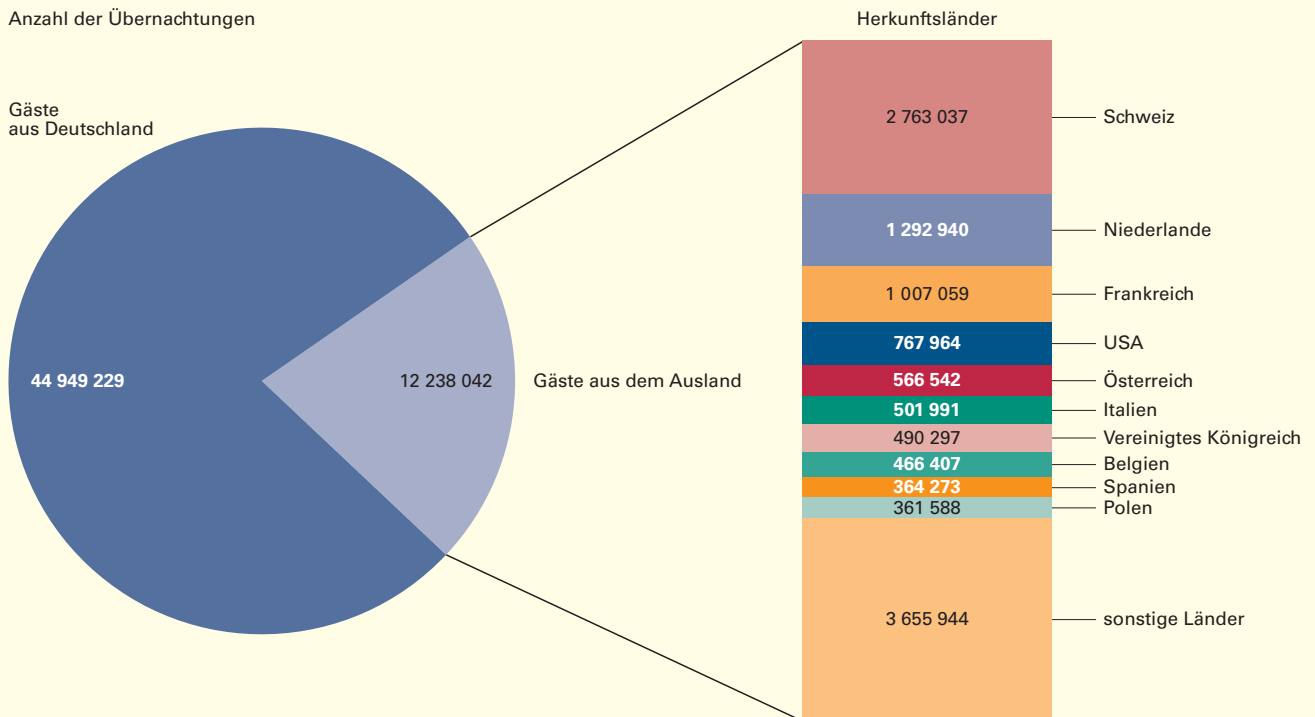
Gemessen an der absoluten Zahl der Gäste und der Übernachtungen war Bayern auch 2019 mit 40,0 Mill. Gästen und 100,9 Mill. Übernachtungen unter den Bundesländern der mit Abstand wichtigste Tourismusmarkt. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen mit 57,2 Mill. bzw. 53,3 Mill. Übernachtungen. Mit Blick auf die Gästezahlen hingegen lag Nordrhein-Westfalen leicht vorn (BW: 23,3 Mill. vs. NRW: 24,3 Mill.).

**Destination Baden-Württemberg zieht zunehmend auch im Ausland**

Baden-Württemberg ist nach wie vor überwiegend Reiseziel für Gäste aus Deutschland. 2019 kamen 76,7 % der insgesamt 23,3 Mill. Reisenden aus dem Inland und buchten 78,6 % der Übernachtungen. Demgegenüber stammten 5,4 Mill. oder 23,3 % der Gäste aus dem Ausland. Ihnen sind 12,2 Mill. oder 21,4 % der Übernachtungen zuzurechnen. Die positive Gesamt-

S2

Übernachtungen\*) von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 2019 nach den wichtigsten Herkunftsländern



\*) In geöffneten Beherbergungsbetrieben/Campingplätzen mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen.  
 Datenquelle: Monaterhebung im Tourismus.

**T1** Übernachtungen\*) in Baden-Württemberg 2010 bis 2019 nach Herkunft der Gäste

Jahr	Übernachtungen		Darunter von			
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Inlandsgästen	Veränderung gegenüber Vorjahr	Auslandsgästen	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2010	43 514 949	+ 2,6	35 494 581	+ 1,2	8 020 368	+ 9,0
2011	45 616 399	+ 4,8	36 830 266	+ 3,8	8 786 133	+ 9,5
2012	47 671 708	+ 4,7	38 244 099	+ 4,1	9 427 609	+ 7,4
2013	47 755 531	+ 0,2	37 857 399	- 1,0	9 898 132	+ 5,0
2014	49 126 497	+ 2,9	38 790 621	+ 2,5	10 335 876	+ 4,4
2015	50 763 289	+ 3,3	39 639 156	+ 2,2	11 124 133	+ 7,6
2016	52 042 955	+ 2,5	40 835 523	+ 3,0	11 207 432	+ 0,7
2017	52 932 457	+ 1,7	41 534 401	+ 1,7	11 398 056	+ 1,7
2018	54 879 911	+ 3,7	43 036 902	+ 3,6	11 843 009	+ 3,9
2019	57 187 271	+ 4,2	44 949 229	+ 4,4	12 238 042	+ 3,3

\*) In geöffneten Beherbergungsbetrieben/Campingplätzen bis 2011 mit mindestens neun Schlafgelegenheiten bzw. drei Stellplätzen, ab 2012 mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen.

Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus.

entwicklung des Landestourismus in den letzten Jahren ist allerdings nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, dass Baden-Württemberg für ausländische Reisende offenbar deutlich an Anziehungskraft gewonnen hat: Während die Zahl der Gäste aus Deutschland gegenüber 2010 um 35,4 % stieg, wuchs die der Gäste aus dem Ausland um 54,0 %. Die Zahl der Übernachtungen von Touristen aus Deutschland stieg gegenüber 2010 um 26,6 %, die der internationalen Gäste um 52,6 % (Schaubild 2 und Tabelle 1).

**Kurztrips bleiben angesagt**

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Baden-Württemberg-Besuchs hat sich im Verlauf der letzten 10 Jahre auf Kurzreise-Niveau stabilisiert, wobei wir es hier nicht mit einer landesspezifische Entwicklung zu tun haben.

**TOP 3 der ausländischen Herkunftsländer 2019: Schweiz, Niederlande und Frankreich**

Die Ergebnisse der amtlichen Tourismusstatistik zeigen, dass Baden-Württemberg vor allem von Reisenden aus der Schweiz, aus Frankreich und den Niederlanden frequentiert wird. Das mit großem Abstand wichtigste ausländische Herkunftsländ war 2019 die Schweiz mit 1,4 Mill. Gästen (+ 5,2 %) und 2,8 Mill. Übernachtungen (+ 6,9 %). An zweiter Stelle standen die Niederlande mit rund 0,6 Mill. Gästen (+ 4,7 %) und 1,3 Mill. Übernachtungen (+ 8,5 %). Auf Rang 3 folgte 2019 Frankreich mit 0,5 Mill. Gästen (+ 7,8 %) und 1,0 Mill. Übernachtungen (+ 7,3 %). Aus Asien kamen im Jahr 2019 0,5 Mill. Touristen (- 1,2 %) mit rund 1,3 Mill. Übernachtungen (- 3,8 %) und aus den USA knapp 0,3 Mill. Gäste (+ 1,7 %) mit 0,8 Mill. Übernachtungen (+ 2,2 %) (Tabelle 2).

**T2** Übernachtungen\*) von Auslandsgästen in Baden-Württemberg 2019 nach den wichtigsten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Anzahl	%
<b>Ausland insgesamt</b>	<b>12 238 042</b>	<b>+ 3,3</b>
darunter		
Schweiz	2 763 037	+ 6,9
Niederlande	1 292 940	+ 8,5
Frankreich	1 007 059	+ 7,3
USA	767 964	+ 2,2
Österreich	566 542	+ 3,2
Italien	501 991	+ 4,0
Vereinigtes Königreich	490 297	- 6,5
Belgien	466 407	+ 11,1
Spanien	364 273	+ 7,4
Polen	361 588	- 2,9

\*) In geöffneten Beherbergungsbetrieben/Campingplätzen mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen.

Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus.



Die **Monatserhebung im Tourismus (MiT)** ist eine deutschlandweite Totalerhebung mit einer sogenannten „Abschneidegrenze“, das heißt, in die Erhebung einbezogen sind alle Beherbergungsbetriebe mit Sitz in Deutschland bzw. Baden-Württemberg, die zehn oder mehr Schlafgelegenheiten anbieten. Die Monatserhebung im Tourismus liefert ein aktuelles qualitätsgesichertes Monitoring konjunktureller und struktureller Entwicklungen im deutschen Beherbergungsgewerbe. Sie ist ein stark nachgefragtes Produkt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Statistischer Verbund) – insbesondere auf Landes- und auf regionaler Ebene. In die Erhebung einbezogen sind alle deutschen Beherbergungsbetriebe, die zehn oder mehr Schlafgelegenheiten anbieten. Die Erhebung erstreckt sich auf Betriebe der Hotellerie, Ferienunterkünfte, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabili-

tationskliniken. Erhoben wird die Zahl der Ankünfte und der Übernachtungen von Gästen aus dem In- und Ausland, gegliedert nach Herkunftsländern. Darüber hinaus wird die Anzahl der angebotenen Schlafgelegenheiten bzw. bei Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze erfasst. Für Hotelleriebetriebe wird außerdem einmal jährlich im Juli die Anzahl der Gästezimmer festgestellt. Bei größeren Hotelleriebetrieben mit 25 und mehr Zimmern wird zusätzlich monatlich die Auslastung der Gästezimmer erhoben. Die Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus sind die Grundlage für tourismuspolitische Entscheidungen, infrastrukturelle Planungen sowie für Marktforschung und Maßnahmen der Tourismuswerbung. Mit den Ergebnissen der MiT erfüllt Deutschland außerdem seine Datenlieferungsverpflichtungen zum Beherbergungsgewerbe gegenüber der Europäischen Union.

Touristik-Experten sprechen vielmehr bereits seit Jahren von einem allgemeinen Trend zum Kurzurlaub, der offensichtlich auch im Land weiterhin intakt ist: Während die Gäste 1998 im Durchschnitt noch 2,9 Tage blieben, waren es 2010 2,6 Tage und 2019 dauerte ein Aufenthalt nur noch 2,5 Tage. Im Jahresverlauf 2019 leicht überdurchschnittlich war die Verweildauer im Januar (2,6 Tage) und im August (2,7 Tage). In diesen Monaten gönnen sich die Reisenden vermutlich im Zug der Winter- und der Sommerferien einen etwas längeren Aufenthalt im Land.

#### **Camping: hohes Vorjahresniveau gehalten und leicht übertroffen**

2019 wurden knapp zwei Drittel (64,2 %) der Übernachtungen in der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen) gebucht. 24,0 % entfielen auf die sogenannte Parahotellerie, zu der Einrichtungen wie Ferien- und Erholungsheime, Schulungsheime, Ferienwohnungen, Jugendherbergen oder Campingplätze zählen. Die Vorsorge- und Rehakliniken schließlich kamen auf einen Marktanteil von 11,8 %. Nach einem starken Vorjahr (Übernachtungen + 15 %) konnten die Campingplätze das neue Niveau 2019 mit einem Plus von 0,8 % und einem Marktanteil von 8,1 % halten. Auch die Ferienhäuser und Ferienwohnungen schnitten mit einem Übernachtungsplus von 5,0 % bei einem Marktanteil von 4,3 % gut ab. Dem gegenüber

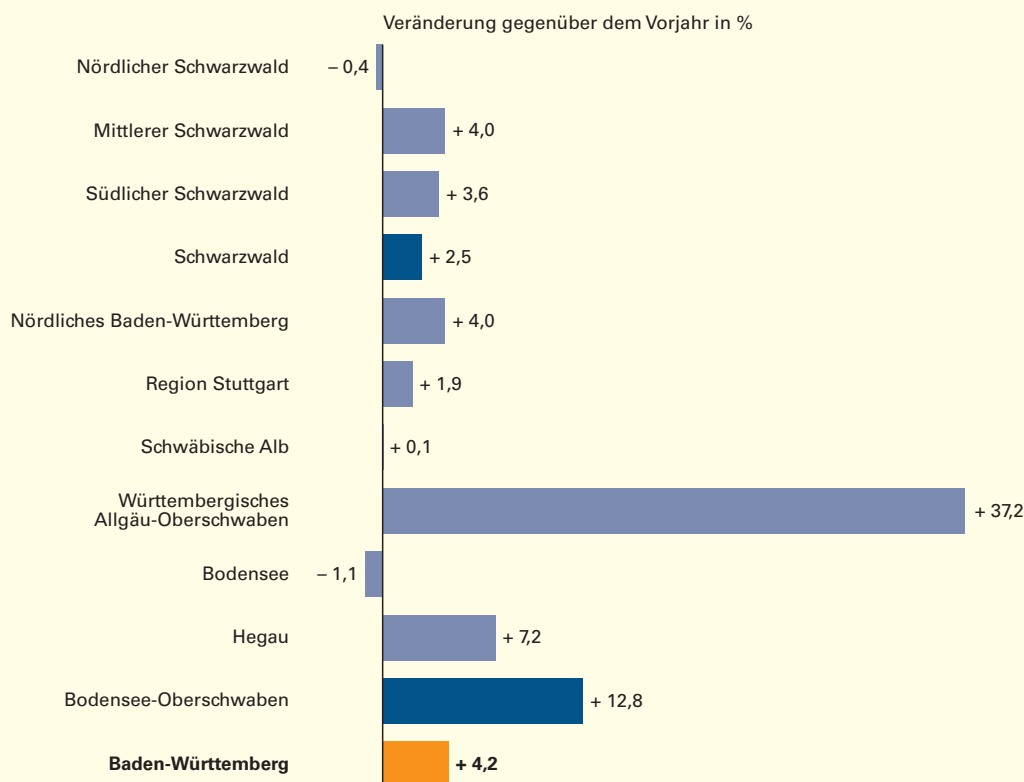
konnten die baden-württembergischen Hotels, die mit 23,1 Mill. Übernachtungen einen Marktanteil von 40,4 % aufweisen, ihre Übernachtungszahlen gegenüber 2018 lediglich um 1,7 % steigern und liegen damit unter der landesdurchschnittlichen Zunahme von 4,2 % (*Schaubild 3*).

#### **Reisegebiete: Württembergisches Allgäu-Oberschwaben boomt**

Die regionale Analyse der Übernachtungszahlen zeigt, dass sich der Landestourismus vor allem auf die Reisegebiete Schwarzwald (Marktanteil Übernachtungen 2019: 39,8 %), das nördliche Baden-Württemberg (17,6 %), die Region Stuttgart (16,2 %) und den Bodensee (9,2 %) konzentriert. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Übernachtungszahlen 2019 in nahezu allen Reisegebieten Baden-Württembergs erhöht. Besonders hohe Zuwächse verbuchten das württembergische Allgäu-Oberschwaben (+ 37,2 %), der Hegau (+ 7,2 %) sowie der Mittlere Schwarzwald und das Nördliche Baden-Württemberg (beide + 4,0 %). In den „Klassikern“ Nördlicher Schwarzwald (– 0,4 %) und Bodensee (– 1,1 %) hingegen schlug die Entwicklung bei traditionell hohen Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht ins Minus aus. Insgesamt betrachtet bilanziert das mit Blick auf den Marktanteil dominierende Reisegebiet Schwarzwald für 2019 gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 2,5 % bei den Übernachtungen. Die Beherbergungsbetriebe im Reisegebiet Bodensee-Ober-

S3

Veränderung der Übernachtungszahlen\*) in Baden-Württemberg 2019 gegenüber dem Vorjahr nach Reisegebieten



\*) In geöffneten Beherbergungsbetrieben/Campingplätzen mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen.  
 Datenquelle: Monatershebung im Tourismus.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

287 20

schwaben verzeichneten trotz leicht rückläufiger Übernachtungszahlen am Bodensee bei einem Marktanteil von 18,1 % ein sattes Plus von 12,8 % (Tabelle 3).

**30 der 44 Stadt- und Landkreise mit mehr Übernachtungen als im Vorjahr**

Mit 30 von 44 wies eine deutliche Mehrheit der Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs eine positive Übernachtungsentwicklung auf. 13 Stadt- und Landkreise verbuchten Übernachtungszuwächse von 4 % und mehr. Darunter befanden sich mit Heilbronn, Mannheim, Ulm, Freiburg im Breisgau, Heidelberg und Stuttgart sechs der insgesamt neun Stadtkreise des Landes.

Bei der Analyse der regionalen Entwicklung der Übernachtungszahlen im Vergleich zu 2018 zeigt sich aber auch eine relativ breite Streuung: Das Feld reichte von einem Rückgang von 5,8 % im Alb-Donau-Kreis und im Stadtkreis Pforzheim bis zu einem Zuwachs von 59,2 % im Landkreis Ravensburg. Insgesamt 13 Stadt- und Landkrei-

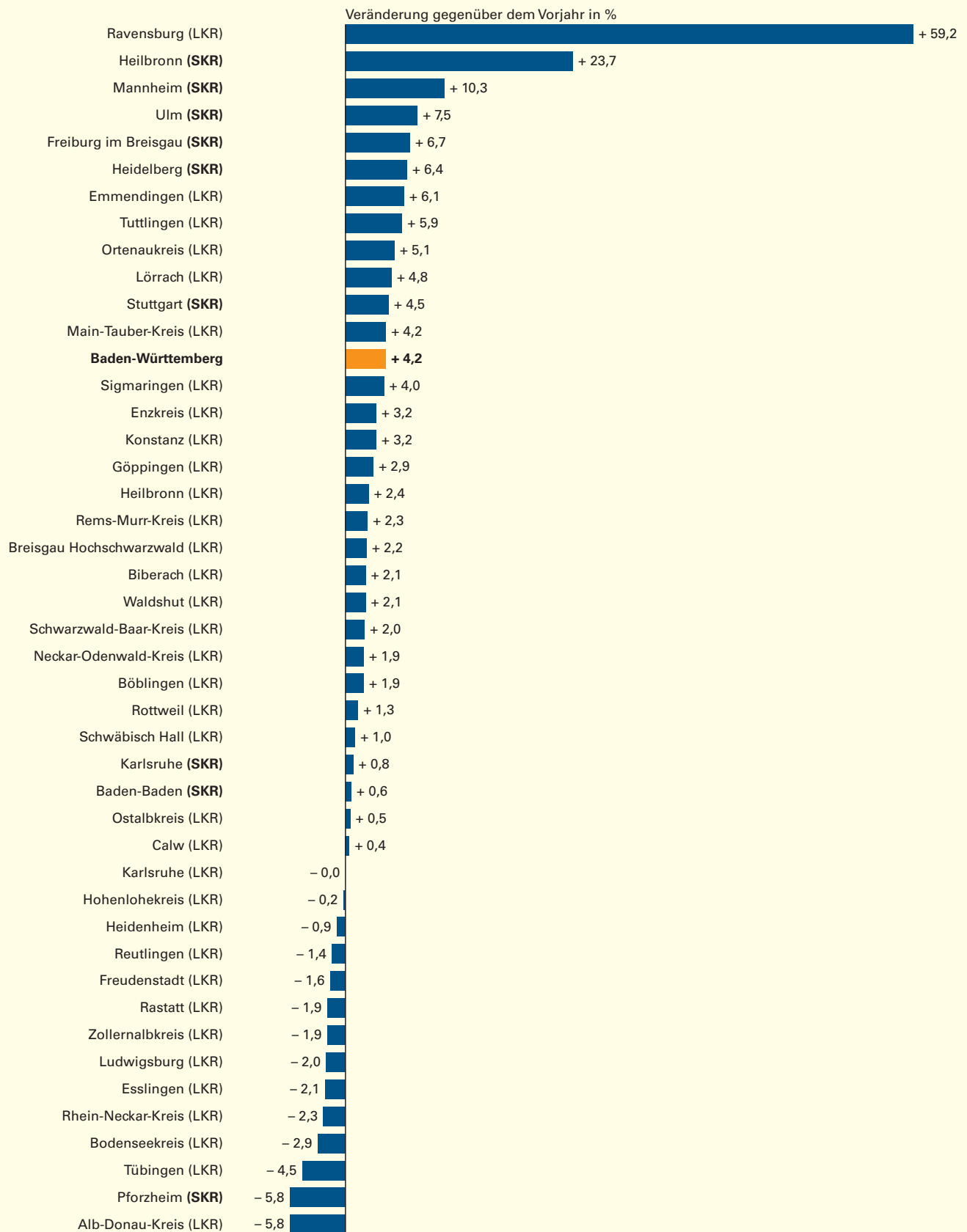
T3

Veränderung der Übernachtungszahlen\*) in Baden-Württemberg 2019 gegenüber dem Vorjahr nach Reisegebieten

Reisegebiete Land	Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Anzahl	%
Nördlicher Schwarzwald	6 516 708	- 0,4
Mittlerer Schwarzwald	6 058 202	+ 4,0
Südlicher Schwarzwald	10 197 525	+ 3,6
<b>Schwarzwald</b>	<b>22 772 435</b>	<b>+ 2,5</b>
Nördliches Baden-Württemberg	10 069 620	+ 4,0
Region Stuttgart	9 271 379	+ 1,9
Schwäbische Alb	4 747 807	+ 0,1
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	4 376 818	+ 37,2
Bodensee	5 240 796	- 1,1
Hegau	708 416	+ 7,2
<b>Bodensee-Oberschwaben</b>	<b>10 326 030</b>	<b>+ 12,8</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>57 187 271</b>	<b>+ 4,2</b>

\*) In geöffneten Beherbergungsbetrieben/Campingplätzen mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen.  
 Datenquelle: Monatershebung im Tourismus.

## Veränderung der Übernachtungszahlen\*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2019 gegenüber dem Vorjahr



\*) In geöffneten Beherbergungsbetrieben/Campingplätzen mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen.  
Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus.

T4

## Veränderung der Übernachtungszahlen\*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2019 gegenüber dem Vorjahr

Kreis Regierungsbezirk Land	Ankünfte		Übernachtungen		Übernachtungen je 1 000 Einwohner
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1 000	%	1 000	%	Anzahl
Stuttgart (SKR)	2 180	+ 5,7	4 087	+ 4,5	6 437
Böblingen (LKR)	507	+ 1,5	1 186	+ 1,9	3 029
Esslingen (LKR)	805	- 1,8	1 587	- 2,1	2 973
Göppingen (LKR)	237	+ 2,7	607	+ 2,9	2 360
Ludwigsburg (LKR)	496	- 3,8	1 070	- 2,0	1 966
Rems-Murr-Kreis (LKR)	364	+ 3,9	734	+ 2,3	1 723
Heilbronn (SKR)	219	+ 25,3	419	+ 23,7	3 323
Heilbronn (LKR)	436	+ 6,8	1 408	+ 2,4	4 105
Hohenlohekreis (LKR)	206	- 1,2	432	- 0,2	3 859
Schwäbisch Hall (LKR)	280	+ 0,9	600	+ 1,0	3 062
Main-Tauber-Kreis (LKR)	361	+ 0,5	1 136	+ 4,2	8 584
Heidenheim (LKR)	121	- 3,9	223	- 0,9	1 681
Ostalbkreis (LKR)	397	+ 0,7	840	+ 0,5	2 676
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>6 609</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>14 329</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>3 458</b>
Baden-Baden (SKR)	461	+ 1,8	1 014	+ 0,6	18 396
Karlsruhe (SKR)	655	- 0,6	1 149	+ 0,8	3 670
Karlsruhe (LKR)	394	- 1,8	1 034	- 0,0	2 327
Rastatt (LKR)	292	+ 0,8	603	- 1,9	2 610
Heidelberg (SKR)	842	+ 6,0	1 653	+ 6,4	10 306
Mannheim (SKR)	748	+ 11,0	1 620	+ 10,3	5 235
Neckar-Odenwald-Kreis (LKR)	162	- 0,1	527	+ 1,9	3 671
Rhein-Neckar-Kreis (LKR)	777	- 2,8	1 462	- 2,3	2 669
Pforzheim (SKR)	114	- 5,5	229	- 5,8	1 825
Calw (LKR)	436	- 2,0	1 385	+ 0,4	8 743
Enzkreis (LKR)	125	+ 1,0	244	+ 3,2	1 226
Freudenstadt (LKR)	513	- 1,5	1 673	- 1,6	14 185
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>5 519</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>12 592</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>4 489</b>
Stadtkreis Freiburg im Breisgau (SKR)	926	+ 5,1	1 822	+ 6,7	7 915
Breisgau-Hochschwarzwald (LKR)	1 455	+ 3,0	4 981	+ 2,2	18 954
Emmendingen (LKR)	296	+ 7,2	695	+ 6,1	4 202
Ortenaukreis (LKR)	1 907	+ 5,9	4 035	+ 5,1	9 396
Rottweil (LKR)	136	+ 1,6	330	+ 1,3	2 368
Schwarzwald-Baar-Kreis (LKR)	498	+ 3,3	1 693	+ 2,0	7 969
Tuttlingen (LKR)	147	+ 4,8	326	+ 5,9	2 324
Konstanz (LKR)	970	+ 2,2	2 734	+ 3,2	9 582
Lörrach (LKR)	575	+ 7,2	1 352	+ 4,8	5 915
Waldshut (LKR)	403	+ 4,3	1 347	+ 2,1	7 894
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>7 313</b>	<b>+ 4,5</b>	<b>19 315</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>8 530</b>
Reutlingen (LKR)	434	- 0,7	1 162	- 1,4	4 052
Tübingen (LKR)	209	- 3,3	415	- 4,5	1 825
Zollernalbkreis (LKR)	148	- 0,5	342	- 1,9	1 811
Ulm (SKR)	473	+ 7,0	740	+ 7,5	5 859
Alb-Donau-Kreis (LKR)	260	- 5,8	515	- 5,8	2 629
Biberach (LKR)	257	+ 1,7	816	+ 2,1	4 085
Bodenseekreis (LKR)	1 093	- 1,4	3 215	- 2,9	14 870
Ravensburg (LKR)	741	+ 54,6	3 101	+ 59,2	10 907
Sigmaringen (LKR)	218	+ 6,6	645	+ 4,0	4 928
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>3 833</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>10 951</b>	<b>+ 10,9</b>	<b>5 899</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>23 274</b>	<b>+ 3,8</b>	<b>57 187</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>5 166</b>

\*) In geöffneten Beherbergungsbetrieben/Campingplätzen mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen.

Datenquelle: Monatserhebung im Tourismus.

sen gelang es 2019 nicht, ihr Übernachtungsergebnis aus dem Vorjahr zu halten oder es zu verbessern. Darunter befanden sich mit dem Hohenlohekreis und dem Landkreis Heidenheim allerdings zwei Kreise, die ihr Vorjahresergebnis nur knapp, nämlich um 0,2 % bzw. um 0,9 % verfehlten (*Schaubild 4 und Tabelle 4*).

### Wirtschaftsfaktor Tourismus

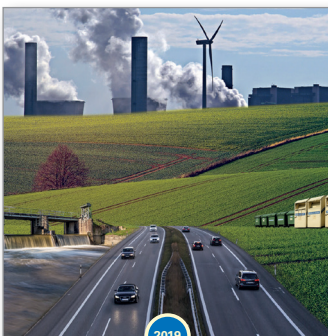
Der Tourismus ist für das Land Baden-Württemberg ein relevanter Wirtschaftsfaktor. Neben Hotels und anderen Beherbergungsbetrieben profitieren unter anderem auch die Gastronomie und der Einzelhandel, darüber hinaus bietet der Tourismus Arbeitsplätze. Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus wird mess- und vergleichbar, wenn man die Übernachtungszahlen zu den Bevölkerungszahlen der betrachteten Einheit ins Verhältnis setzt. Für Baden-Württemberg insgesamt wurden 2019 je 1 000 Einwohner 5 166 Übernachtungen gezählt. Die höchsten „Übernachtungsdichten“ im Land wiesen dabei der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (18 954 Übernachtungen je 1 000 Einwohner), der Stadtkreis Baden-Baden (18 396), der Bodenseekreis (14 870) und der Landkreis Freudenstadt (14 185) auf. In diesen Kreisen war die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus am höchsten. Eine deutlich geringere, jedoch immer noch weit überdurchschnittliche Übernachtungsdichte ergab sich unter ande-

rem für den Landkreis Ravensburg (10 907), den Stadtkreis Heidelberg (10 306) und den Landkreis Konstanz (9 582).

### Fazit und Ausblick

Zum Jahresende 2019 präsentierte sich der Landestourismus als insgesamt betrachtet überaus erfolgreiche Branche. Waren im Verlauf des Jahres 2019 vor allem noch Eintrübungen der Tourismuskonjunktur aufgrund internationaler Entwicklungen wie des Brexit befürchtet worden, so stehen der Tourismuswirtschaft nun angesichts des Corona-Paukenschlags Herausforderungen ganz anderer Dimension ins Haus, die der Nachfrage 2020 schwer zusetzen dürften. Die Betriebe sind gefordert, sich angesichts dieser unerwarteten Wendung globalen Ausmaßes schnell an „das neue Normal“ anzupassen, von dem jetzt so oft die Rede ist. Es bleibt zu hoffen, dass sich die starke Prägung Baden-Württembergs als Inlandstourismusdestination dabei als Resilienzfaktor erweisen wird. ■

Weitere Auskünfte erteilen  
Christine Ehrhardt, Telefon 0711/641-22 20,  
[Christine.Ehrhardt@stala.bwl.de](mailto:Christine.Ehrhardt@stala.bwl.de)  
Jeanette Merther, Telefon 0711/641-20 80,  
[Jeanette.Merther@stala.bwl.de](mailto:Jeanette.Merther@stala.bwl.de)



Daten zur Umwelt –  
Umweltindikatoren  
Baden-Württemberg

**LU:W**

Baden-Württemberg  
STATISTISCHES LANDESAMT

### Faltblatt Daten zur Umwelt nun auch in englischer Sprache erhältlich

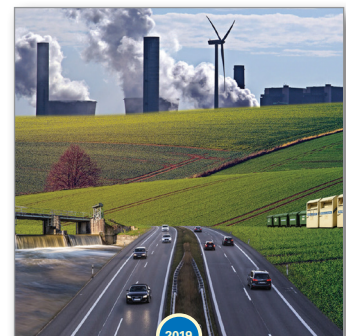
Die neueste Auflage der zusammen mit der **Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg** herausgegebenen Broschüre „Daten zur Umwelt – Umweltindikatoren Baden-Württemberg“ erscheint dieses Jahr erstmals auch in englischer Sprache.

Eckdaten zu Verkehr, Flächenverbrauch, Energie, Rohstoffe, Luftqualität, Wasserversorgung und Abwasser, Abfallaufkommen und Entsorgung bis hin zu Umweltökonomischen Daten sind hier zu finden.

Beide Veröffentlichungen stehen kostenfrei unter [www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de) zur Verfügung.

Artikel-Nr.: 8038 19019 (deutsch)

Artikel-Nr.: 803820011 (englisch)



Environmental Data –  
Environmental indicators  
for Baden-Württemberg

**LU:W**

Baden-Württemberg  
STATISTISCHES LANDESAMT